

## Podcast von MZ und Radio Brocken

## Landtag trauert um Opfer

„Dafür schäme ich mich“, sagt Sachsen-Anhalts Ministerpräsident Reiner Haseloff (CDU) über den rechtsextremen Anschlag in Halle. Das Attentat auf die Synagoge hat

das Land erschüttert, nun beginnt die politische Aufarbeitung – und der Kampf um die Deutung. Haseloff sieht im Land ein Antisemitismus- und Rechtsextremismus-Problem, andere bezeichnen die AfD als „geistige Brandstifter“. Darüber reden die Magdeburger MZ-Korrespondenten in der neuen Folge „Sachsen-Anhalt von links nach rechts“. Und: Helfen höhere Parkgebühren dem Klimaschutz?

Den Podcast finden Sie auf den Webseiten Spotify und Soundcloud, indem Sie „Sachsen-Anhalt von links nach rechts“ suchen. Sie können den Podcast auch hören, indem Sie das Foto links mit der App „MZ Virtuell“ scannen.

» Den Podcast „Sachsen-Anhalt von links nach rechts“ finden Sie im Netz unter: [mz.de/podcast](http://mz.de/podcast)



Der Attentäter wird in Karlsruhe dem Haftrichter vorgeführt.

## IN KÜRZE

## Polizei fasst Planenschlitzer

**TEUTSCHENTHAL/DPA** - Auf einem Autobahnstraßenplatz an der A143 hat die Autobahnpolizei vier Planenschlitzer auf frischer Tat erwischt. Gegen die Verdächtigen im Alter von 35, 23, 27 und 34 Jahren seien am Donnerstag Haftbefehle erlassen worden, teilte die Polizei am Freitag mit. Sie wurden in Untersuchungshaft genommen. Die Beschuldigten hätten am Mittwoch auf dem Rastplatz Pappelgrund (Saalekreis) an mehreren Lkw die Planen aufgeschlitzt. Von einem mit Spielzeug beladenen Sattelzug hatten sie bereits einen Teil der Ladung umgeladen. Einen Täter konnte die Polizei am Tatort stellen. Die drei anderen Männer waren zunächst geflüchtet und hatten versucht, sich in einem Feld zu verstecken.

## Beamte finden Waffen

**BITTERFELD/DPA** - Auf Waffen und Drogen sind Polizisten bei der Kontrolle zweier Auto-Inassen in Bitterfeld-Wolfen gestoßen. Zunächst fiel den Beamten bei der Verkehrskontrolle am Mittwoch Cannabissgeruch im Auto auf, wie die Polizei am Freitag mitteilte. Wie

sich herausstellte, stand der 31 Jahre alte Fahrer unter Einfluss berauschender Mittel. Bei der Durchsuchung des Fahrzeugs fanden die Beamten dann ein Luftgewehr und eine Armbrust sowie mehrere Behälter mit Cannabis, die dem Fahrer gehörten. Der 27 Jahre alte Beifahrer hatte demnach eine kleine Menge Crystal Meth bei sich. In der Wohnung des Fahrers wurden anschließend weiteres Cannabis sowie Utensilien zum Drogenanbau sichergestellt.

## Drei Maskierte demolieren Bar

**STASSFURT/DPA** - Drei maskierte Männer sind in Staßfurt (Salzlandkreis) in eine Bar eingedrungen und haben vor den Augen zweier Angestellter die Einrichtung demoliert. Wie die Polizei mitteilte, drangen die Täter am Donnerstagabend in das eigentlich geschlossene Lokal ein. Sie forderten die Mitarbeiter auf, sich ruhig zu verhalten. Dann beschädigten sie das Inventar der Bar. Dazu benutzten sie Schlagwerkzeuge, zu den die Polizei keine Details nannte. Die Angestellten wurden nicht verletzt. Zur Höhe des Schadens machte die Polizei keine Angaben. Das Motiv der Tat sei ebenfalls unklar, sagte ein Sprecher.

## AUFGEFALLEN

## Klöckner macht gegen Keime mobil

**Bundesagrarministerin Julia Klöckner (CDU)** will zum Schutz der Verbraucher schneller auf Lebensmittelkrisen wie etwa Keime in Milch oder Fleisch reagieren. Sie verständigte sich mit den Landesministern darauf, dass Unternehmen den Behörden Lieferlisten künftig digital bereitstellen müssen. Angegangen werden soll auch eine zentrale Datenbank zu Keimfunden, was ebenfalls Rückrufe beschleunigen soll. Besser werden soll auch der Austausch zwischen Bund und Ländern schon unterhalb der Schwelle eines Krisenfalls.

Klöckner schlug auch erweiterte Kontrollteams vor, die überregionale Kompetenzen bekommen könnten. Dabei geht es darum, dass zuständige



Überwacher eines Landkreises auch Experten anderer Behörden einbinden könnten. Das Ministerium will im November eine Studie vorlegen, wie ein Analyse-System für „Fingerabdrücke“ von Erregern aussehen könnte. Um Warenströme besser zurückverfolgen zu können, sollen Vorgaben zur Form von Lieferlisten und zu Fristen für Firmen ermöglicht werden. FOTO: DPA

## Wurde Pädophiler rückfällig?

**JUSTIZ** Im Saalekreis-Dorf Brachwitz herrschte 2018 Aufregung, als ein verurteilter Sexualstrafäter einzog. Nun soll er sich an drei Jungen vergangen haben.

VON OLIVER MÜLLER-LOREY

**HALLE/BRACHWITZ/MZ** - Für die rund 900 Einwohner von Brachwitz, einem Dorf im nördlichen Saalekreis, könnten die schlimmsten Befürchtungen wahr geworden sein. Ein verurteilter mutmaßlich pädophiler Straftäter aus Baden-Württemberg, der nach Verbüßung einer mehrjährigen Gefängnisstrafe 2018 in das Dorf gezogen war und damit Anwohnerproteste ausgelöst hatte, soll zwischen Sommer 2018 und Frühjahr 2019 mehrfach rückfällig geworden sein. Derzeit wird dem 45-Jährigen vor dem Landgericht Halle wegen des Vorwurfs des sexuellen Missbrauchs von Kindern der Prozess gemacht. Der Angeklagte bestreitet die Vorwürfe.

Wie der Sprecher des Justizministeriums, Detlef Thiel, sagt, seien im Februar und März 2019 bei der Staatsanwaltschaft Halle nach „Anzeige der Führungsaufsichtsstelle“ Verfahren eröffnet worden. Dabei gehe es um Kontakt zu Kindern, den der unter Führungsaufsicht stehende Angeklagte nicht haben durfte. Wie genau die Justiz auf die mutmaßlichen Verstöße aufmerksam wurde, ließ Thiel offen. Nach Prüfung der Vorwürfe habe es einen „dringenden Verdacht von Sexualstraftaten“ gegeben, weshalb die Staatsanwaltschaft „unverzüglich Haftantrag“ gestellt habe. Seitdem befindet sich der Mann in Untersuchungshaft.

## Razzia in elf Bundesländern

**Wegen des Verdachts** der Weiterleitung von Bildern und Videos mit kinderpornografischem Inhalt haben Experten des Bundeskriminalamtes (BKA) und der Polizei in elf Bundesländern Wohnungen von Tatverdächtigen durchsucht. Dabei seien Beweismittel sichergestellt worden, teilten das BKA und die Generalstaatsanwaltschaft Frankfurt (Main) mit. Die 23 Tatverdächtigen sollen die Bilder und Videos über soziale Netz-

werke verschickt, geteilt und weitergeleitet haben. Festnahmen habe es nicht gegeben.

**Die bei der Generalstaatsanwaltschaft** angesiedelte Zentralstelle zur Bekämpfung der Internetkriminalität verfolgt vor allem Kinderpornografie im Netz sowie Hackerangriffe, Datendiebstahl und Drogen- und Waffenhandel im Darknet, einem abgeschirmten Bereich des Internet. DPA

Als sich im Sommer 2018 in dem bei Hallensern beliebten Ausflugsort herumspaziert, wer der neue Nachbar ist, gingen die Einwohner auf die Barrikaden. Ausgerechnet in ein Haus in Sichtweite des Dorf-Kindergartens zog der damals 43-Jährige. Auf einer Anwohnerversammlung versuchten die Bürgermeisterin Antje Klecar, hochrangige Polizisten und ein Bewährungshelfer, die Gemeinschaft zu beruhigen. Der Leiter des Polizeireviere versprach einen „bestmöglichen Schutz“ für die Brachwitzer. „Gibt es Feststellungen Ihrerseits, werden wir umgehend für Aufklärung sorgen. So schnell wie Sie es noch nie erlebt haben, werden sie in Brachwitz einen Streifenwagen sehen“, sagte er damals. Die Polizei bestätigte, dass der Mann „lange im Gefängnis“ ge-

essen habe, sagte jedoch nicht, weswegen. Aus einem Artikel der „Südwest-Presse“ geht hervor, dass er 2012 wegen schweren Menschenhandels in Tateinheit mit Zuhälterei und Fahren ohne Fahrerlaubnis zu sechs Jahren Haft verurteilt worden war. Demnach hatte er über das Internet Kontakt zu einem 15-Jährigen aufgenommen. Wegen Geldproblemen habe er den Jungen im Netz angegriffen und zu älteren Männern gefahren. 1998 und 2007 sei auch er selbst wegen des sexuellen Missbrauchs von Kindern ins Gefängnis gekommen.

Der Bewährungshelfer sicherte auf der Bürgerversammlung zu, dass mit dem Mann „intensiv gearbeitet“ werde. Er sei „einer der wenigen, die wir am häufigsten besuchen. Seine Auflagen gelten für eine sehr lange Zeit“. Die-

se verboten dem Mann, sich Kindern und Jugendlichen zu nähern. Er selbst hatte gegenüber der MZ abgestritten, pädophil oder eine Gefahr für den Ort zu sein. Wie es vom Justizministerium heißt, wurde der Mann in die höchste Kategorie „akut rückfallgefährdet“ eingestuft. Der zuständige Bewährungshelfer „hielt deshalb - wie gefordert - durchgängige Verbindung zum Angeklagten“, so Thiel. Wie der Mann konkret überwacht wurde, blieb offen.

Beschuldigt wird er nun, sich das Vertrauen dreier Jungen zwischen zehn und 13 Jahren erschlichen zu haben. Mit ihnen soll er zwischen Sommer 2018 und Frühjahr 2019 Oralsexverkehr gehabt haben. Einen weiteren, damals vier Jahre alten Jungen, ließ er laut Anklage zusehen. Die Taten sollen sich in Halle an Badeseen und Flüssen sowie in einer Kunden-toilette eines Supermarktes zugetragen haben.

In Brachwitz fragen sich viele Einwohner nun: Hätten die mutmaßlichen Übergriffe verhindert werden können? Ministeriumssprecher Thiel sagte: „Maßnahmen stoßen an ihre Grenzen, wenn weder Polizei noch Justizbehörden von Verstößen gegen Weisungen erfahren.“ Mit absoluter Sicherheit dürften sich Straftaten wie diese nur verhindern lassen, wenn in dem Urteil zur Führungsaufsicht eine Sicherungsverwahrung festgeschrieben werden würde.



## Sphinx im Bergzoo

**Es ist das erste Foto**, das der chinesische Konzern Tianyu Culture nach Halle geschickt hat und das die Neugier auf die dritte Auflage der „Magischen Lichterwelten“ im Bergzoo weckt. In Sichuan werden bereits seit Anfang September die Exponate für das Spektakel hergestellt, darunter auch eine Sphinx-Gruppe. Etwa 300 Objekte werden in Handarbeit nach den Vorgaben des Bergzoo produziert. Das neue Motto lautet: „Mythen, Märchen und Legenden“. Die Lichterwelten-Show öffnet am 24. Januar 2020 und ist für sechs Wochen zu sehen. Mit dem Konzept hat der Bergzoo einen Volltreffer gelandet. Zur 2019er Auflage kamen 141 000 Besucher. Auch jetzt ist viel auf dem Reilsberg los. So hat sich die Anlage in einen Gruselzoo verwandelt. Ab 17 Uhr geht das Licht an. FOTO: TIANYU CULTURE

## Koalition verspricht Kliniken Kredite

**GESUNDHEIT** Der Landtag streitet um Verantwortung für die aktuelle Krise.

VON HAGEN EICHLER

**MAGDEBURG/MZ** - Sozialministerin Petra Grimm-Benne (SPD) war sichtlich angespannt, auf kritische Nachfragen reagierte sie teils empört. Anlass der aktuellen Debatte am Freitag: die Insolvenz des Klinikums Burgenlandkreis. Die AfD, die das Thema auf die Tagesordnung gesetzt hatte, machte für die Unterfinanzierung aller Kliniken direkt die SPD verantwortlich. Von 2006 bis

2015 habe die Partei sowohl den Finanz- als auch den Sozialminister gestellt, sagte der AfD-Abgeordnete Ulrich Siegmund. „Sie haben in die dieser Zeit die Landeszuschüsse für Investitionen um zwei Drittel reduziert. Das ist doch wohl der Hammer.“

Petra Grimm-Benne leugnete nicht den Investitionsstau, den Experten auf drei Milliarden Euro schätzen - ein Viertel des Landeshaushalts. Die aktuelle Krise im Burgenlandkreis aber habe die Bank für Sozialwirtschaft durch die Kündigung eines Baukredits ausgelöst. „Das sind einfach im laufenden Bauverfahren ausgetrieben“, kritisierte die Ministerin.

Keine Mehrheit gab es im Landtag unterdessen für die For-

derung, privatisierte Krankenhäuser in die Trägerschaft der Kommunen zurückzugeben. Das hatte die AfD beantragt. „Allein der Helios-Konzern erwirtschaftet 700 Millionen Euro Gewinn in Deutschland. Das ist ein Überschuss, der bei den Patienten landen sollte“, forderte der AfD-Gesundheitspolitiker Siegmund.

Harsche Kritik an der Profit-Orientierung im Gesundheitswesen kam allerdings auch von den mitregierenden Grünen. „Ich sehe es nicht ein, warum die Krankenkassenbeiträge über die Ausschüttung von Gewinnen an Gesellschafter in private Taschen fließen sollten“, sagte Grünen-Fraktionschefin Cornelia Lüddeckmann. Gesundheit sei keine Ware, kritisierte sie.